

# *Erfahrungsbericht*

---

Heimathochschule: Hochschule Reutlingen

Gasthochschule: Universidad Austral, Buenos Aires, Argentinien

Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen

Studienziel: Bachelor

Zeitpunkt: SoSe 2013

Semester: 6



## VORBEREITUNGEN DES AUSLANDSSEMESTERS

Durch den Kontakt zu Verwandten in Südamerika rückte Argentinien als Land für den Auslandsaufenthalt schnell in die engere Auswahl. Nach einer mehrwöchigen Reise durch das Nachbarland Chile stand für mich endgültig fest, an der Universidad Austral in Buenos Aires zu studieren.

Die langfristige Vorbereitung des Auslandssemesters betrifft im Wesentlichen das Spanisch-Lernen. Zur Aufnahme an der Austral ist zum jetzigen Stand der Dinge ein B2-Zertifikat erforderlich, was aus meiner Sicht auch durchaus gerechtfertigt ist. Das Spanisch der Argentinier ist zwar verständlicher als das, beispielweise der Chilenen, birgt mit seinen länderspezifischen Vokabeln und seiner gewöhnungsbedürftigen Aussprache dennoch eine Herausforderung für Sprachanfänger.

In Deutschland und vielen europäischen Ländern verhält es sich so, dass Einheimische gleich auf Englisch als gemeinsamen Sprachnennern wechseln, wenn sie feststellen, dass ihr Gegenüber Schwierigkeiten mit der Landessprache hat. In Argentinien tut sie das nicht. Man mag argumentieren, dass weniger Menschen gut Englisch sprechen, aber auch diejenigen, die die englische Sprache sicher beherrschen, sehen keine Notwendigkeit ihre Sprachkenntnisse in einer solchen Situation auszuwenden.

In Deutschland habe ich an einem Workshop der Hochschule zum Thema „Interkulturelle Kompetenz Lateinamerika“ teilgenommen und das ein oder andere Buch über Argentinien gelesen. In Hinblick auf den Auslandsaufenthalt ist am wichtigsten, sich über die Politik und Geschichte im Voraus zu informieren. Alle anderen kulturellen Eigenheiten eines Landes nimmt man zwar zur Kenntnis, wird sie aber erst vor Ort in Alltagssituationen reflektieren können. Der Schwerpunkt bei der Vorbereitung sollte daher auf der Politik und der Geschichte des Landes liegen, weil man diese Themen durch den Alltag nicht erlernt, ihnen aber trotzdem begegnet und unausräumliche Spannungen vermieden werden können. Andere ‚kulturelle Fehlritte‘ sind schlichtweg leicht erklärbarer.

Als Partneruniversität der Hochschule Reutlingen besteht wenig Verwaltungsaufwand für die Studenten. Auch die rechtlichen Bestimmungen sind für Europäer sehr überschaubar. Impfungen, Visa, Behördengänge, etc. sind nicht notwendig. In Ausnahmefällen verlangen argentinische Universitäten ein Visum von den Studenten. Ist das nicht der Fall, ist von der Beantragung eines Visums mit Nachdruck abzuraten. Bei der Einreise als Tourist erhält man automatisch 90 Tage Aufenthaltsrecht, das bei Grenzübergang und Wiedereintritt erneuert wird. Der Aufwand, ein Visum zu erhalten, ist unverhältnismäßig, solange man nur studieren möchte.

Bei der Buchung von Flügen ist es ratsam, den Termin für eine Rückreise möglichst flexibel zu halten. Die Terminplanung der Argentinier ist spontaner als in Deutschland üblich.

## *STUDIUM IN ARGENTINIEN*

### *UNIVERSIDAD AUSTRAL*

Die Universidad Austral hat zwei Standorte. Die Facultad de Ciencias Empresiales im Undergraduate-Bereich befindet sich derzeit in der Buenos Aires, die restlichen Studiengänge, einschließlich der IAE Business School, in Pilar.

Der Campus in Pilar ist von Grund auf neu errichtet worden. Die meisten Studiengänge sind bereits dorthin umgezogen, die Facultad de Ciencias Empresiales wird in absehbarer Zeit folgen. Der Standort Pilar bietet der Universität und Studenten viele Vorteile. Darunter Möglichkeit sich räumlich weiter ausdehnen zu können, neu errichtete Gebäude mit moderner Infrastruktur oder eine ruhigere Lernumgebung. Einige Firmen haben sich bereits auf dem Campus angesiedelt, andere folgen mit der Aussicht auf weitere Forschungsprojekte.

Die Universidad Austral ist eine private Hochschule. Öffentliche und private Universitäten existieren in Argentinien gleichermaßen. Die Wahl ist, wie in Deutschland auch, meist eine Frage des Geldes. Die öffentlichen Universitäten fassen in der Regel mehr Studenten, aber haben ebenfalls eine gute Lehre. Die Studiendauer an den privaten Universitäten ist dafür häufig geringer.

Anders als an der Hochschule Reutlingen gab es hier keine außeruniversitären Aktivitäten, wie Student Consulting, Hochschulsport, etc.

### **KURSE UND VORLESUNG**

Die Kurswahl findet im Rahmen einer einwöchigen Add-and-Drop-Period statt. Besonders für Austauschstudenten bietet das den Vorteil, einen Überblick über die verschiedenen Kurse und Kursniveaus zu erhalten, ohne sich bereits festlegen zu müssen.

Die Kurse aus dem ersten und zweiten Jahr finden vorwiegend vormittags statt, die des dritten und vierten hingegen nachmittags, denn viele der höheren Semester arbeiten nebenbei. An öffentlichen Universitäten findet ein Kurs einmal tagsüber, einmal abends statt, um den Studenten zu ermöglichen in Vollzeit zu arbeiten.

Die Vorlesungen an der Universidad Austral sind sehr praxisorientiert, umfassen viele Fallstudien. Bei einer Kursgröße von etwa 15-20 Studenten fanden oft gute Diskussionen statt. Das Verhältnis zu den Professoren, die meist aus der Wirtschaft kommen bzw. noch dort arbeiten, ist entspannter als in Deutschland.

Meine Kurse stammten alle aus dem 4. Jahr, waren anspruchsvoll und Themen wurden oft zügiger unterrichtet als in Deutschland. Eine Gemeinsamkeit besteht darin, dass sich die finale Note aus der Abschlussprüfung und Zwischenleistungen, wie Hausarbeiten und Präsentationen, zusammensetzt. Während es in Deutschland allerdings Studienprüfungsordnungen gibt, die kaum Spielraum lassen, ist man hier in der Gestaltung der Vorlesungen deutlich flexibler. Anstatt beispielsweise einen Kurs durch die Krankheit eines Professors bedingt, in dem Semester nicht stattfinden zu lassen, fand der gesamte Kurs online-basiert statt, was offensichtlich Anpassungen im Zeitplan, Vorlesungsart und Notenvergabe mit sich brachte.

### **AUFENTHALT IM GASTLAND**

Mit der Einstellung, dass allem Prozesse zu Grunde liegen und Abläufe immer geplant sein sollten, wird man in Buenos Aires nicht weit kommen. Zeit spielt eine untergeordnete Rolle. Busse und U-Bahnen verkehren nicht nach Fahrplänen, sondern wie es die Verkehrslage eben zulässt; kaum etwas scheint durchweg organisiert zu sein. Schlangen sind allgegenwärtig. Ob an der Kasse im Supermarkt, beim Warten auf den Bus oder am Schalter für das Bezahlen von Rechnungen. Die Gelassenheit der Argentinier ist beeindruckend und färbt schnell ab. Die Menschen sind sehr

kontaktfreudig und kommunikativ. Jeder kennt den Ladenbesitzer von nebenan, unterhält sich beim Nachhause-Kommen noch eben mit dem Kioskbesitzer von Gegenüber oder kennt das Sicherheitspersonal vom Supermarkt mit Vornamen. Die Existenz vieler kleinen Supermärkte und Kioscos zeigt, dass der persönliche Kontakt zu den Mitmenschen, auch außerhalb seines direkten Umfelds, einen größeren Stellenwert besitzt als in Deutschland. Die wirtschaftlich unbefriedigende Lage Argentiniens ist im täglichen Leben ebenfalls zu spüren, etwa an der Lücke zwischen offiziellem und Schwarzmarkt-Dollar-Kurs oder den wöchentlichen Preiserhebungen. Die Lebensfreude lassen sich die Menschen davon nicht nehmen. So hektisch es auf den Straßen zugehen mag, umso gelassener ist man zu Hause, etwa wenn man Freunde zum Mate-Trinken einlädt. Auch abendliche Unternehmungen geht man gelassen an. Zu Abend gegessen wird nicht vor halb zehn, kein Club vor zwei Uhr nachts aufgesucht.

Auf Reisen in die Provinzen konnte ich die vielfältige Landschaft Argentiniens erleben. Ich konnte mir außerdem ein besseres Bild von Land und Leuten machen. Denn jeder hier weiß, Buenos Aires und der Rest des Landes sind zwei völlig verschiedene Welten.

### **PERSÖNLICHE AUSWERTUNG**

Mit der Universidad Austral in Buenos Aires habe ich eine richtige Entscheidung getroffen. Mein Ziel, fachliche und kulturelle Weiterentwicklung erfolgreich in Einklang zu bringen, habe ich erreicht. In den sechs Monaten habe ich kulturelle Eindrücke und Erfahrungen sammeln können und in den Diskussionen in den Vorlesungen neue Sichtweisen auf Studieninhalte bekommen. Ich bin mir sicher, dass ein Mehr an Gelassenheit auch in Deutschland in vielen Situationen positive Effekte zeigen würde.